

Sie werden zu Detektiven ausgebildet

Wu 14.08.2018

GROSSSACHSEN. Die ORE-Regeln haben Melina und Neele schon intus. Frühmorgens gelernt, wenige Stunden später können die zwei Zehnjährigen sie auswendig aufsagen. Sehr zur Freude der Teamleiterin der AWO-Ortsranderholung, Rebecca Podstoletz. Nicht mit Stöcken oder Steinen werfen, miteinander freundlich umgehen, nichts aus dem Wald essen, auch wenn die Früchte noch so lecker aussehen – so lauten einige der Regeln, die die 21 Kinder der diesjährigen Ortsranderholung am Waldkindergarten im Bereich Kohlbach zu befolgen haben. Betreut werden sie von Rebecca Podstoletz, Carsten Scholz, Timo Bek und der AWO-Vorsitzenden Ingrid Scholz. Letztere kümmert sich ums Essen und ist quasi die gute Seele der ORE.

Am Montagfrüh startete der einwöchige Ferienspaß. Von der Sachsenhalle aus liefen die Kinder, die alle ein Namensschild erhielten, los; abends gegen 17 Uhr kehrten sie dorthin wieder zurück. Diese machen sie jetzt jeden Tag bis Freitag. Oben im Wald angekommen, bezogen die Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren die Bauwagen und erkundeten sogleich die nähere Umgebung.

In den nächsten Tagen steht für die Knirpse einiges auf dem Programm: Geländespiele, Schnitzeljagd, „50-Frage-Spiel der AWO“, Minigolf, Nähen, Batik, Waldtag mit Revierleiter Walter Pfefferle, aus kleinen Wollbommeln Eulen basteln und natürlich die Ausbildung zu AWO-Walddetektiven. Folglich heißt das Motto für die AWO-Ortsranderholung auch „Detektive“.

Für Teamleiterin Podstoletz ist der „Waldkindergarten“ eigentlich ein Selbstläufer. „Die Kinder sollen hier in den Ferien spielen und wir geben ihnen eine zusätzliche Strukturierung in Form von Neigungs-



21 Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren beteiligten sich an der AWO-Ortsranderholung am Waldkindergarten in Großsachsen. Noch bis Freitag werden die Kinder viel Spaß im Wald haben. Am Ende werden sie ausgebildete AWO-Detektive sein.

BILD: PHILIPP REIMER

gruppen oder Aktivitäten“, ergänzte die 27-Jährige, die seit 2011 über das Kreisjugendwerk Kinder in den Ferien betreut. Die ORE in Hirschberg betreut sie übrigens zum ersten Mal.

Die Schriesheimerin studiert Sonderpädagogik und schreibt derzeit ihre Masterarbeit. „Für mich ist die ORE ein superpraktischer Teil während des Studiums. Das AWO-Kreisjugendwerk ist wie eine große Familie. Ich freue mich jedes Mal auf die Aktivitäten“, erzählt die

Teamleiterin, die später eventuell Kinder- oder Jugendtherapeutin werden will. Das Schöne an der ORE ist für sie, dass man als Team eine Plattform geboten bekommt. Während es in Kindergärten und Schulen eher Vorgaben und einen Rahmen gibt, sind die Teamer hier für das Programm zuständig. Wir entscheiden hier, was uns wichtig ist. Und dies gefällt mir“, betonte die Teamleiterin.

Gerade die Kreativität war zu Be-

ginn der Hirschberger ORE besonders gefragt, denn es regnete. „Wenn es einen Tag regnet, ist es ja okay. Aber ne ganze Woche wäre schade“, meinte sie. Na ja, dann müsse man eben noch kreativer sein, sagte sie und lachte.

„Alte Hasen“ in Sachen Ferienangebote sind übrigens die zwei Zehnjährigen Melina und Neele. Vergangenen Freitag feierten sie noch beim Ferienlager „Saatschule“ mit. Jetzt folgt die Ortsranderholung. Stress?

Nein, keineswegs, bekräftigen die zwei Mädels. Es liegt ja ein Wochenende dazwischen. „Also eigentlich ist alles entspannt“, grinsten die Zwei, ehe sie sich so langsam zum Mittagessen aufmachten. Es gab Spaghetti Bolognese. Am Nachmittag trafen sich Kinder und Teamer noch zum „Steh-Kaba“. Mit Obst, Kuchen und einem Kakaotrunk ging es dann zurück zur Sachsenhalle. Und am Dienstag startet die ORE wieder um 8.30 Uhr.